

FDP fordert vorläufige Unterschutzstellung des „Bayer-Kreuzes“, um dessen Verschwinden in der nächsten Woche zu verhindern

Die FDP-Stadtratsfraktion fordert die Krefelder Denkmalbehörde auf, durch eine vorläufige Unterschutzstellung gemäß § 4 des Denkmalschutzgesetzes den Abbau des sogenannten "Bayer-Kreuzes" im Chempark zu stoppen.

„Mit dem "Bayer-Kreuz" verschwindet ein Industriewahrzeichen Krefelds, das wie kein anderes für Krefeld als Chemiestandort steht, und zwar seit über 50 Jahren“, erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

Die FDP hatte bereits 2015 beantragt, das Kreuz unter Denkmalschutz zu stellen.

„Leider ist man damals unserem Vorschlag nicht gefolgt. Das sollte uns aber nicht daran hindern, jetzt, wo es ernst wird, einen zweiten Anlauf zu unternehmen“, so die FDP. Für die FDP besteht kein Zweifel daran, dass es sich beim "Bayer-Kreuz" um ein Denkmal handelt, das für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse in Krefeld steht. Sie sieht deshalb ein öffentliches Interesse an dessen Erhalt, ggf. Wiederherrichtung.

„Selbst wenn Bayer nicht mehr selber im Chempark vertreten ist, ändert dies nichts daran, dass es sich bei dem Kreuz um ein industriegeschichtliches Denkmal handelt. Niemand käme auf die Idee die Mies-van-der-Rohe-Bauten am Girmesgath mit der Begründung für den Abbau freizugeben, dass es dort nicht mehr die Verseidag gibt.“